

Waking up in Vegas (Liley)

Inspired by Katy Perry

Von EmiLy_RoHan

Kapitel 2: Olivers Triumph

WAKING UP IN VEGAS
INSPIRED BY KATY PERRY

LILEY

Kapitel 02

'*The Love Oven*' sieht bei Licht und bei klarem Verstand sehr viel normaler aus, als man meinen würde. Es handelt sich dabei um eine kleine Kapelle, vor der ein Hausmeister gerade sein Unwesen mit einem Besen in der Hand treibt. Oliver, Miley und ich machen unsere ersten Schritte in Richtung Wahrheit.

Ich hoffe wirklich, die erinnern sich an uns. Bestimmt kommen ständig irgendwelche betrunkenen oder zugeröhnten Leute zu ihnen und wollen sich heiraten. Und hoffentlich gehörten wir zu den Leuten, die nur betrunken waren und nichts anderes. Der Hausmeister bäugt uns misstrauisch, als wir an ihm vorbeigehen und ich kann es ihm nicht verübeln. Am Tag kommen bestimmt keine Paare, um sich trauen zu lassen. Und bestimmt keine, die so aussehen wie wir. Wie konnten die es nur zulassen, dass Miley und ich den Bund der Ehe eingehen? Hallo? Wir waren betrunken, wir waren nicht bei klarem Verstand!

Miley nimmt meine Hand. Ich weiß, dass sie nervös ist. Aber das hier könnte einen seltsamen Eindruck machen. Ach, was solls. Wir sind doch sowieso nur für eine Scheidung hier. Oliver ist immer noch angetrunken. Ich weiß, dass er keine Ahnung hat, wieso wir uns so aufregen.

Wenn es nach ihm ginge, dann hätten wir schon vor Jahren geheiratet, nur damit er etwas hat, worüber er träumen kann. Manchmal ist er einfach eklig. Ich bin alles in allem froh darüber, dass ich mich nicht daran erinnern kann, irgendetwas mit Miley gemacht zu haben.

Dieses Erlebnis steht nicht unbedingt auf meiner To-Do-Liste.

Ich öffne die Tür für Miley und meine beste Freundin lächelt mich glücklich an. Oliver kichert hinter uns, aber ich trete ihm auf den Fuß und er verstummt sofort. Ich bin eben immer noch die Beste. Wenn ich etwas will, dann kriege ich es auch. Egal, um was es sich handelt.

Und wenn ich eine Scheidung will, dann kriege ich auch eine, verdammt!

Die Eingangshalle ist rosa gestrichen und ich verziehe mein Gesicht. Der Inneneinrichter dieser Kapelle gehört gefoltert. Oder noch besser gesteinigt. An der Decke hängen kleine, goldene Engelchen. Wie konnte ich mich nur je dazu überreden lassen, ausgerechnet *hier* zu heiraten. Ich werde mich und Miley auf ewig dafür hassen.

„Ich kann nicht glauben, dass wir echt in diese Absteige gegangen sind. Hätten wir nicht wenigstens mit Anstand heiraten können? Dann wäre das Ganze jetzt nicht so peinlich.“, ich flüstere in Mileys Ohr und sie kichert nur, nickt dann aber. „Bestimmt hat Ollie sich das hier ausgesucht.“

„Das hab ich gehört!“, ich drehe mich um und strecke ihm meine Zunge raus.

„Gut so!“, Miley gibt mir einen kleinen Klaps auf den Arm und sieht mich vorwurfsvoll an.

„Benimm dich, ja? Ich will keinen schlechten Eindruck machen.“, ich grummele vor mich hin, aber Miley lächelt nur und tritt zu der Frau, die hinter dem Tresen sitzt und Kaugummi kaut. Sie sieht so gelangweilt aus, wie ich mich gerade fühle. Komm schon, Lady. Ich will das nur hinter mich bringen. „Hallo, uhm, wir haben hier gestern Nacht geheiratet und hätten ein paar Fragen.“

Miley wird bei ihren Worten rot und ich kann es ihr nicht verdenken. Die Frau bläst eine Kaugummiblase und lässt sie zerplatzen. Dann tippt sie etwas in ihre Maschine.

„Name.“, sie sieht nicht einmal auf, als sie noch eine Blase macht.

„Lilly Truscott und Miley Stewart.“, eins muss man ihr lassen, die Frau hat flinke Finger. Die kann echt verdammt schnell tippen. Sie bewegt die Maus hin und her und sieht dann auf, zieht einen Zettel und ein Videoband aus der Schublade und legt es vor uns auf den Tisch.

Ihre Stimme klingt schleppend. „Da Sie gestern Nacht höchstwahrscheinlich zu betrunken oder stoned waren, um sich an irgendetwas zu erinnern, bin ich gezwungen, Ihnen mitzuteilen, dass Sie,“ sie deutet auf Miley, „jetzt den Namen Miley Truscott haben. Außerdem ist diese Ehe bindend und kann nicht annulliert werden. Zumindest nicht hier. Dafür sollten sie ihren Rechtsanwalt einschalten. Sie wurden im Vorfeld darauf hingewiesen. Genießen Sie Ihr Video.“

Damit wendet sie ihren Blick wieder ab und zieht eine Zeitschrift aus ihrer Tasche. Miley starrt sie an, aber ich packe nur das Video und den Zettel und ziehe sie am Ellbogen mit mir. Ganz offensichtlich wollte Miley der Frau ihre Meinung geigen, aber ich habe jetzt absolut keine Lust auf Drama.

„Na klasse, das bedeutet, wir müssen vielleicht Monate darauf warten, bis wir uns scheiden lassen können! Das ist ein absoluter Alptraum!“, und das war's mit der fröhlichen, glücklichen Miley. Ich sehe den Zettel vor mir an und verziehe mein Gesicht.

„Guck Mal, unser Ehevertrag.“, ich halte ihn Miley hin und sie schnaubt.

„Mann kann nicht einmal unsere Unterschriften einwandfrei erkennen! Wette, wir konnten nicht einmal mehr richtig unseren Stift halten?! Und so etwas nennt sich jetzt legal?!“, wir erreichen eine kleine Bank gegenüber vom *Love Oven*. Gott, wie ich diesen

Namen hasse.

Ich nehme Mileys Hand und lächle ihr aufmunternd zu. Sie seufzt leise und lehnt ihren Kopf gegen meine Schulter. „Am besten sehen wir uns erstmal das Video an, okay? So schlimm kann es ja wohl nicht sein. Komm schon.“

Miley nickt und lächelt mir zu, bevor wir drei wieder aufstehen und in Richtung Hotel zurück gehen. Natürlich hat unsere Suite einen Videorekorder. Weil unsere Suite alles hat, weil Miley sich mit ein bisschen Hannah-Geld alles leisten kann.

Miley nimmt wieder meine Hand und lehnt sich gegen mich. Ihre linke Hand liegt in meiner Rechten und drückt den Ring in meine Haut. Oliver beäugt uns misstrauisch und ich weiß, was er denkt. Oder zumindest ahne ich es. Aber er hat Unrecht.

Miley und ich haben das ganz sicher nicht so geplant. Allein, dass Miley mir das vorhin schon unterstellt hat, ist eine Frechheit. Aber wenn er das jetzt auch noch denkt... Na ja, vielleicht denkt er ja, es war alles Mileys Idee. Immerhin ist sie diejenige, die im Moment so klammert.

„Denk nicht einmal daran, dir jetzt eine Zigarette anzuzünden, Lil.“, meine Hand an meiner Hosentasche gefriert und ich sehe sie böse an, gehorche ihr aber. Sie lächelt selbstzufrieden und kichert angesichts meiner Miene. Oliver grinst.

„Sie hat dich voll im Griff, Lil. Ich hätte es mir ernsthaft überlegt, sie zu heiraten.“, ich rolle mit den Augen und werfe Miley einen Blick von der Seite zu. Sie nickt zustimmend. Wir konnten uns schon immer ohne Worte verständigen. Das hat Oliver während des Unterrichts immer wahnsinnig gemacht.

„Na ja, Oken, ich hätte ja darüber nachgedacht, aber leider war mein Gehirn zu der Zeit mit Alkohol voll gepumpt!“, manchmal ist er einfach ein totaler Idiot. Noch schlimmer als ein Doughnut, das kann ich euch sagen. Ich gebe ihm einen Schlag auf den Hinterkopf.

Unser Hotel kommt in Sicht.

„Lilly, du solltest an deinen Aggressionen arbeiten. Manche Menschen haben sensible Gefühle und könnten sich durch deine Handgreiflichkeiten angegriffen fühlen.“, ich rolle mit den Augen und mache eine Bla-Bla-Bewegung in Olivers Richtung. Von wegen Handgreiflichkeiten.

„Hör doch auf, rum zu heulen. Du bist ja schlimmer als Miley.“, meine 'Frau' schickt mir einen bösen Blick und setzt eine beleidigte Miene auf. Ich grinse in mich hinein. „Hey, ich bin diejenige, die jetzt mit dir leben muss, ja? Ich finde das gar nicht witzig.“

Wir gehen durch die Vordertüren direkt in Richtung Fahrstuhl. Ich bin ja mal gespannt, was sich Spannendes auf dieser Kassette befindet. Wenn das Material zu peinlich ist, dann sollten wir es besser verbrennen. Oder ins Meer schmeißen. Auch wenn man es dann vermutlich irgendwie restaurieren könnte.

Lieber Verbrennen.

Ich dränge mich zu zweit mit Miley in den Fahrstuhl und Oliver schlüpfte hinter uns hinein. Wir drei sind allein und das ist vielleicht auch besser so. Ich kann es nicht leiden, beobachtet zu werden. Vor allem nicht, wenn ich weiß, dass ich Mist gebaut habe.

Ich meine, es war natürlich nicht meine Schuld (zumindest noch nicht, wir müssen uns immerhin erst das Videoband ansehen), aber ich mag es trotzdem nicht. Diese Situation übersteigt meinen gewöhnlichen Fehler-Horizont. Und der ist schon extra ausgeweitet.

Unsere Tür liegt am Ende des Ganges und ist wohl die größte Suite auf dieser Etage. Trotzdem. Ich frage mich, ob Oliver uns wohl heute Nacht gehört hat. Wenn, dann war er wohl zu betrunken, um etwas mit zu bekommen. Ich mag den Gedanken nicht, dass Ollie mir beim Sex zugehört hat.

„Lil? Alles okay? Du siehst blass aus, ist dir schlecht?“, ich schlucke, drehe meinen Kopf in Richtung Mileys besorgter Stimme und schenke ihr ein sicheres Lächeln. Ich schüttele sanft mit dem Kopf und sie erwidert mein Lächeln.

„Mit mir ist alles in Ordnung. Bin wohl nur etwas aufgeregt. Immerhin sehe ich gleich mein allererstes Hochzeitsvideo.“, Miley streckt mir die Zunge raus. „Du musst wirklich an deinem Benehmen arbeiten, wenn du mit mir zusammen bleiben willst, Miles. Zumindest, bis wir uns scheiden lassen können. Ich habe hohe Ansprüche an meine Beziehungen.“

„Kommend von dem Mädchen, was Drogen nehmende Skater gedatet hat. Komm schon, Lil. Wenn es um Beziehungen geht, habe ich ganz klar die Nase vorn.“, ich ziehe sie zum Sofa, gebe Oliver das Videoband und schicke ihr eins meiner gehässigen Grinsen.

„Kommend von dem Mädchen, was *Jake Ryan* gedatet hat? Ich bitte dich. Da gehe ich lieber mit Drogen nehmenden Leuten aus. Jetzt mal im Ernst, Miles. Ich habe keine Ahnung, was du je in ihm gesehen hast.“, ich lehne mich zurück und lege meine Arme auf die Rückenlehne.

Mileys Rücken versteift sich.

„Ich weiß nicht. Vielleicht wollte ich einfach etwas in ihm sehen, was nicht da war? Keine Ahnung.“, ihre Augen sind traurig und sie starrt ihre Hände an. Ich seufze leise und nehme ihre Hände in meine. Sie sieht zu mir auf und ich küsse ihre Stirn.

„Hey, du kannst nichts dafür, dass er so ein Mistkerl war. Er hatte dich nicht verdient. Du verdienst so viel mehr. Gott, du verdienst sogar mehr als *mich*.“, jetzt lachen wir beide und ich fange ihren Blick erneut ein. „Irgendwo da draußen ist der Richtige für dich, okay? Du musst ihn nur finden. Und dann ist Jake Ryan nur noch eine Erinnerung, über die du lachen kannst.“

„Aww, Lilly. Ich hasse dich.“, sie vergräbt ihr Gesicht in den Händen und ich starre sie an.

„Was? Wieso? Hab ich was Falsches gesagt?“, Oliver ignoriert uns und ich werde leicht panisch, weil Miley mir nicht antwortet und ihr Gesicht immer noch nicht zeigt. Ich lege eine Hand auf ihre Schulter. „Hey, es tut mir Leid. Was auch immer ich gesagt habe, ich nehme's zurück.“

Miley nimmt die Hände von ihrem Gesicht und wischt sich ein paar Tränen aus den Augen. Ich schlucke stark und sehe sie besorgt an, aber Miley lächelt nur. „Du bist doof, Lilly. Du bist so doof!“, sie packt ein Sofakissen und erwischt mit einem Schwinger die Seite meines Kopfes.

Völlig perplex reagiere ich nicht schnell genug, falle zur Seite und schlage mit dem Kopf gegen den Glastisch vor dem Sofa. Ich sehe Sterne. „Ahh, Miley! *Auaa!*“, ich liege immer noch auf dem Boden und halte mir meinen Kopf, der zum zweiten Mal heute mit Kopfschmerzen pumpt. Miley lacht über mir. Es ist etwas gedämpft, also gehe ich davon aus, dass sie ihre Hand vor den Mund hält.

Sie kniet sich neben mich und nimmt die Hände von meinem Kopf. Ich habe jetzt auch Tränen in den Augen. Nicht viele, ein ganz Paar. Kaum der Rede wert. Miley lächelt mir entschuldigend zu und lehnt sich nach unten. Ihre Lippen kollidieren mit der Stelle, die ich mir gestoßen habe.

Ich starre sie an. Ihr Gesicht schwebt immer noch unmittelbar über meinem. „Siehst du? Gleich viel besser.“, ihr Lächeln ist breit und ehrlich und ich habe das Bedürfnis, ihre Wangen in meine Hände zu nehmen und sie nach unten zu bringen. Und ich bin vollkommen geschockt.

Ich will Miley küssen!

„Uhm, Leute? Ich will ja keinen zärtlichen Moment ruinieren, aber wollt ihr euch nicht das Video ansehen?“, Olivers Stimme klingt unbehaglich, als wäre er am liebsten woanders. Ich stemme mich auf meine Ellbogen und Miley zieht mich wieder neben sich auf das große Sofa.

Sie lehnt sich gegen meine linke Seite und kuschelt sich gegen mich. Oliver reicht mir die Fernbedienung und ich drücke *Play*. Das erste, was ich sehe, ist Oliver. Sein Hinterkopf verdeckt die Kamera. Ich kenne den Farbton seiner Haare inzwischen gut genug. Der Kameramann schiebt ihn unsanft zur Seite und schickt ihn nach vorne zum Priester.

Oliver murmelt etwas. In seiner Hand steckt eine Schachtel, die aus schwarzem Samt gemacht zu sein scheint. Offenbar war er unser Trauzeuge. Keine besondere Überraschung. Wenn ich irgendwann mal heirate, dann will ich ihn auch als meinen. Nur, dass er dann nach Möglichkeit nicht betrunken sein sollte. Aber ich denke, das lässt sich einrichten.

Ich spüre, wie sich Miley neben mir bewegt und für den Bruchteil einer Sekunde bin ich mir peinlich bewusst, dass ihre Brüste gegen meinen linken Oberarm gepresst sind, weil sich Miley so weit in meine Richtung gedreht hat. Ich sehe vom Bildschirm weg und mein Blick wandert.

Meine Augen gleiten über ihre sauber gefalteten Beine neben ihr auf dem Sofa, ihre schmale, weibliche Hüfte und die Art und Weise, wie ihre Hände sich um meinen Unterarm gewickelt haben. Ich blinzele ein paar Mal sehr schnell und meine Augen kommen zurück zu unserem Video.

Die Musik spielt und ich kann mich selbst sehen. Miley ist wie an meiner Hand festgeklebt. Ich trage einen schwarzen Anzug. Einen schwarzen Anzug? Wieso bin immer ich der Mann in dieser Beziehung? Nur weil ich früher immer mit den Jungs herum gerannt bin? Unfair.

Mileys Griff um mein Handgelenk verstärkt sich etwas und ich bin erneut abgelenkt. Mileys Anblick in einem engen, weißen Kleid auf einem Bildschirm ist nichts im Gegensatz zu einer sehr lebendigen Miley hier direkt neben mir. Ihr Kopf liegt auf meiner Schulter, ich kann ihr Shampoo riechen. Sie hatte Gelegenheit zu duschen, bevor wir uns zur Kapelle aufgemacht haben.

Vanille. Kokosnuss. Ich schließe meine Augen und ziehe den Geruch in meine Nase. Ich beiße meine Zähne aufeinander und die Hand neben der Fernbedienung ballt sich zur Faust. Ich zwingen mich erneut, den Fernseher an zu starren.

Miley und ich stehen vor dem Priester, aber wir beachten ihn gar nicht. Mein Mund liegt auf ihrem und meine Hände fahren über ihren Rücken, ihren Hintern, ihre Taille. Sie hat ihre Arme um meinen Nacken geschlungen und presst ihre gesamte Vorderseite gegen mich.

Allein die Vorstellung, wie es sich angefühlt haben muss. Ihre Haut unter dem Stoff zu wissen, sie zu berühren, sie zu küssen. Ihre weichen Lippen auf meinen zu spüren (es ist gar keine Frage, dass Mileys Lippen seidig und voll sind).

Ich schließe wieder meine Augen. Und mein Blick wandert schon wieder, als ich sie erneut öffne. Mileys Nasenspitze, ihre in leichter Verwirrung zusammen gezogenen

Lippen und... und unter ihrem Hals, ihre... Oh mein Gott. Ihr V-Neck ist etwas nach unten gerutscht. Ich kann sie ganz genau sehen. Ihre großen, runden, perfekten...

„Ugh, oh mein Gott.“, ich hatte nicht vor, es zu sagen. Ich hatte nicht einmal vor, es zu denken. Ich hatte nicht vor, meine beste Freundin mit meinen Augen ausziehen und mir vorzustellen, wie es sich wohl heute Nacht angefühlt haben muss. Mit ihr. Vollkommen nackt. Haut auf Haut.

„Ich weiß, was du meinst. Ein bisschen seltsam ist es ja schon, uns beide so zu sehen.“, Miley tätschelt mitfühlend meine Hand und lächelt mich aufmunternd an. Ich fixiere meinen Blick auf dem Bildschirm und vermeide Blickkontakt. Ich will mich nicht verraten.

Miley kann Augen lesen, wie niemand sonst, den ich kenne.

Ich schlucke leicht und räuspere mich, bevor ich etwas sage, was sie bestimmt aufregen wird. Das ist sicherer Grund und Boden, auf dem ich aufbauen kann. „Na ja, du musst zugeben, dass es auf eine verrückte Art und Weise irgendwie heiß ist.“

Miley lehnt sich von mir weg (Gott sei Dank!) und starrt mich mit ihren blauen Augen an. Ihr Blick schneidet in mich, wie ein Skalpell. „Was?!“, sie klingt ein bisschen hysterisch und vor allem verwirrt und ich genieße einfach, dass sie mich nicht mehr berührt.

„Ja, na ja. Ich bin heiß und du bist heiß. Also ist es heiß, uns zwei dabei zuzusehen, wie wir uns gegenseitig ablecken, meinst du nicht?“, also wir lecken uns nicht wirklich ab. Wir hatten schon ein wenig Anstand. Aber es kommt doch sehr nah heran. Der Priester hat es immer noch nicht geschafft, uns auseinander zu bringen. Oliver lacht dümmlich in einer Ecke.

Der echte Oliver starrt uns an.

„Uhm, nein. Eigentlich nicht.“, Miley runzelt ihre Stirn.

„Dann, meine liebe Freundin, muss ich dir leider mitteilen, dass du absolut keinen Geschmack hast, was Frauen angeht.“, ich grinse sie stolz über diese Erkenntnis an und sie lacht leicht und ungläubig in sich hinein. Sie schüttelt mit dem Kopf.

„Oh und glaub mir, da bin ich auch sehr stolz drauf. Ich weiß ja nicht, was mit dir ist, aber ich komme auch sehr gut damit klar, dass ich guten Geschmack habe, was Männer angeht.“, ich schicke ihr einen Blick. „Okay, wenn man Jake mal weg lässt. Gott, er ist doch nicht der einzige, mit dem ich eine Beziehung hatte! Hör doch mal auf, darauf herum zu reiten.“

Sie fällt zurück gegen die Couch und... natürlich gegen mich. Da habe ich es gerade geschafft, sie loszuwerden und jetzt kommt sie schon wieder an. Reiß dich zusammen, Lilly. Du willst nichts von Miley, du willst nichts von Frauen. Und schon gar nicht von dieser.

„Seid ihr zwei jetzt vielleicht mal still? Ich versuche dabei zuzusehen, wie ihr euch heiratet!“, Oliver wirft uns einen Blick zu und ich packe die Fernbedienung und stelle den Ton lauter. Er lehnt sich wieder zufrieden zurück und genießt die Show.

Nach weiteren fünf Minuten ununterbrochenem Küssen löse ich mich endlich von einer berauscht wirkenden Miley und drehe mich dem Priester zu, der uns etwas unsicher anlächelt. Es dauert weitere fünf Minuten, bis uns Oliver die Ringe reicht und wir verheiratet sind.

Das Video geht zu Ende und eine Stille sammelt sich in unserem Raum an. Miley sagt nichts und ich sage nichts und Oliver starrt nur den schwarzen Bildschirm an und atmet laut. Er atmet immer laut. Aber das tut jetzt nichts zur Sache.

Miley ist diejenige, die als erstes etwas sagt.

„Ich glaub's echt nicht, dass die uns nicht einfach unsere Scheidung geben wollten. Das kann man doch nicht als eine aus Liebe eingegangene Ehe bezeichnen, oder? Und dann auch noch so unhöflich zu uns sein.“, Miley verschränkt ihre Arme vor der Brust und lehnt sich noch weiter gegen das Sofa und gegen mich. Ich nicke ihr zustimmend zu.

Ich fühle mich unwohl und nervös.

„Ja, ich weiß. Immerhin müssen wir jetzt zu so einem dummen Scheidungsanwalt und uns einen Termin für eine Scheidung besorgen. Das hätte auch einfacher gehen können.“, ich lege wider besseren Wissens einen Arm um Mileys Schulter und drücke auf den Knopf zum Zurückspulen.

„Das könnte Monate dauern! Wie sollen wir denn bitte monatelang damit klarkommen? ‚Hey, ich bin Miley, wollen wir zusammen sein? Oh ja, richtig. Das hier ist Lilly, meine Frau.‘ Es wird schrecklich, ich weiß es!“, Miley schmolzt in meine Schulter und legt ihre Hand auf meinen Bauch. Wir haben uns immer schon viel angefasst, dass ist also eigentlich keine besonders große Sache. Aber meine Bauchmuskeln zittern unter ihren Berührungen.

„Ja, ich weiß, was du meinst.“, ich lege meinen Kopf gegen ihren. So weiches Haar... Oliver springt auf.

„Ihr seid unglaublich, wisst ihr das eigentlich?!“, und seine Stimme verrät uns, dass es sich um kein gutes Unglaublich handelt. „Du...“, er zeigt auf Miley. „Und du!“ Er zeigt auf mich. „Ihr wart so was von ineinander verknallt letzte Nacht!“ Ich ziehe meine Augenbrauen zusammen.

„Ich?“, ich deute auf mich. „Und sie? Wir waren nicht verknallt ineinander! Wir waren betrunken! Da weiß man manchmal nicht mehr genau, was man tut! Der Grund, weswegen wir jetzt hier sitzen, erinnerst du dich? Wir mögen uns nicht auf diese Weise!“, Oliver funkelt uns böse und wissentlich an und ich kann es nicht leiden.

„Ach ja? Na ja, ich habe eure Liebe füreinander genau gesehen! Und das kam garantiert nicht von ganz allein und nur, weil ihr ein bisschen getrunken habt! Ich sage euch, da zwischen euch beiden ist doch irgendwas! Seht euch doch nur mal an!“, er streckt seine Arme aus und fuchtelt wild damit herum. Ich starre ihn an, dann sehe ich an uns hinunter.

„Na und? Wir sind beste Freunde. Außerdem warst du gestern betrunkenere als wir! Du weißt doch sowieso nicht mehr, was letzte Nacht passiert ist!“, Miley schließt gelangweilt ihre Augen und ich hebe meine linke Hand, um ihr durch die Haare zu fahren. Seidig, geschmeidig, zart.

„Ugh, na schön! Aber was ist mit dem Video? Ihr beiden wart doch schon am Knutschen, noch bevor der Priester überhaupt mit seiner Rede angefangen hatte! Es fehlte nicht viel und ihr hättet angefangen, euch gegenseitig ausziehen!“, ich rolle mit den Augen, aber Miley antwortet.

„Ja, Oliver. Dinge passieren nun mal, wenn man zu viel trinkt. Und man kann überhaupt nichts dagegen machen. Aber ganz offensichtlich bedeuten sie nicht.“, ich unterstütze ihre Aussage mit einem wichtigtuerischen Nicken und sie zieht kleine Kreise auf meinem Bauch. Noch mehr Zittern, noch mehr Unbehagen.

„Ja. Ich bin ja nicht in sie verliebt oder so. Psh, als ob. Nichts gegen dich, Miles.“, sie nickt nur und zuckt mit den Schultern. Sie weiß, wie ich das meine. Es ist wahr, ich bin

nicht in Miley verliebt. Das wäre zu seltsam. Ich und Miley. Eine bizarre Vorstellung. „Macht doch, was ihr wollt. Ist mir doch egal. Hört mir einfach nicht zu, fein. Ich werde einfach eure Liebe füreinander ignorieren. Eure *offensichtliche Liebe*, die jeder mit einem vernünftigen Menschenverstand erkennen kann. Da ihr zu dumm seid, um es selbst einzusehen, muss ich euch eben in euer Verderben laufen lassen. Keine große Sache.“, er lässt sich beleidigt zurück auf das Sofa fallen und verschränkt wieder einmal seine Arme.

Ich seufze verärgert. „Komm schon, Ollie. Das ist doch lächerlich. Ich bin nicht in Miley verliebt und sie auch nicht in mich. Ende der Geschichte. Du interpretierst zu viel in unsere Freundschaft.“, oder tut er das? Natürlich tut er das. Ich bin nicht in Miley verliebt. Ich bin's nicht.

Miley drückt sich noch fester gegen meine Seite und lächelt in sich hinein. „Was auch immer sie gesagt hat. Ich stimme dir vollkommen zu, Lil. Du hast Recht.“, ihr heißer Atem schlägt gegen meinen Hals und ich habe keine Ahnung, wieso ich jetzt eine Gänsehaut bekomme.

„Natürlich habe ich Recht.“, ich lasse das Hochzeitsvideo noch einmal von vorne laufen und sehe wieder dabei zu, wie sich unsere betrunkenen Selbst zum Altar bewegen. Und wir küssen uns wieder. Und ich weiß nicht, wieso ich auf einmal denke, dass Oliver Recht hat, mit dem, was er über uns sagt.

Aber diesen Triumph würde ich ihm niemals gönnen.